

BAEDEKER

K

**KROATISCHE
ADRIA**



PLITVIČKA JEZERA ERLEBEN



NATIONALPARK PLITWITZER SEEN

53231 Plitvička jezera
Tel. 053 75 10 14
www.np-plitvicka-jezera.hr

ANREISE & TICKETS

Über die Landstraße E 71, der Verbindung der Hauptstadt Zagreb mit der dalmatinischen Küste. Kleinere Straßen von den Küstenorten Senj (90 km) und Karlobag (110 km). Neuerdings kommt man **nur mit Online-Voucher** in den Nationalpark. Die Buchung muss mindestens 2 Tage im voraus erfolgen (dt.): www.np-plitvicka-jezera.hr



RESTORAN PETAR €€€

Müde Wanderer kehren gerne hier ein – alles ist hausgemacht.

Rastovača 4, Plitvička jezera
Tel. mobil 092 285 69 66

RESTORAN DEGENIJA €€

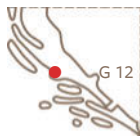
Die bürgerliche Küche, üppigen Portionen und fairen Preise haben sich längst schon herumgesprochen. Das Beste ist die Kuchenvitrine: Kremšnite (Cremeschnitten) in schönster k.u.k. Tradition – himmlisch!
Selište Drežničko 59
47245 Rakovica
Tel. 047 78 20 60
www.hotel-degenija.com

BISTRO VILA VELEBITA €€

Ein Muss für Nostalgiker, die noch vor dem Bau der Autobahn hier entlang ans Meer gefahren sind! Vor dem Gasthaus drehen sich rauchend Spanferkel und Lamm am Spieß.
Rudanovac 12a, 53230 Korenica
Tel. mobil 091 537 53 18
www.vila-velebita.com

★★ ŠIBENIK

Höhe: 5 m ü. d. M. | Einwohnerzahl: 46 400



Die Einwohner von Šibenik sind es gewohnt, angestarrt zu werden: Offene Münder, aufgepustete Backen und starre Blicke folgen ihnen, sobald sie den Domplatz passieren. Da kommt unweigerlich die Frage auf, wer die 71 Bürger eigentlich sind, die am Fries der Kathedrale Sveti Jakov recht realistisch in Stein gemeißelt wurden. Es heißt, dass dies das Abbild allzu geiziger Bürger sei, die sich finanziell nicht am Bau der Kathedrale beteiligen wollten. Am Bauwerk wie in der ganzen Stadt gibt es jedoch weitere schöne Details zu entdecken.

Šibenik, die viertgrößte Stadt Dalmatiens, ist zweifelsohne eine der schönsten Städte im gesamten östlichen Adria-raum – nicht nur dank

der Kathedrale Sveti Jakov. Schon die Lage an der Mündung des Krka-Flusses in der fjordartigen Šibeniker Bucht ist etwas Besonderes. Die gesamte, mit Steinen gepflasterte Altstadt erinnert an ein großes Freilichtmuseum. Hoch über der Stadt thronen **drei Festungen**, eine vierte steht auf einer Klippe im Meer, mit prächtigem Blick auf die Altstadt-Silhouette. Zwei Festungen wurden bereits aufwändig saniert, an den anderen wird noch geschliffen. Überhaupt hat sich in den vergangenen Jahren einiges im Stadtbild Šibeniks verändert: Radwege wurden angelegt, eine einstige Militärfäche zu einer Flaniermeile umgebaut, ein Stadtstrand angelegt und in der Altstadt entstanden charmante Boutique-Hotels, die Jahrelang fehlten. Noch vor wenigen Jahren hatten die Šibeniker ihre 1066 gegründete Stadt mit einem Trauermarsch symbolisch zu Grabe getragen. 1991, im jüngsten Krieg, stand Šibenik unter Beschuss, der Hafen wurde bedeutungslos, die größten Arbeitgeber waren insolvent. Viele Jahre ging es der Stadt nicht besonders. Nun ist der Aufschwung endlich da, mitsamt neuer Infrastruktur und gleich zweifacher UNESCO-Adeleung – und mit ihm die Urlauber, die die charmante Stadt für sich entdecken.

Mehrere Kilometer Strand

Baden mit schöner Aussicht ist westlich der Altstadt, am Stadtstrand Banj möglich – hier gibt es einen flachen Kieselstrand, Duschen, eine gemütliche Strandbar und Parkplätze. Der Strand Jadrija ist etwa 15 Autominuten von Šibenik entfernt, er erstreckt sich westlich der Festung Sveti Nikola, am neu gestalteten Freizeitareal rund um den Sveti Ante-Kanal. Vorher war die Halbinsel Zablacé mit der bekannten Hotelsiedlung Solaris (jetzt Amadria Park) liebster Badeplatz der Šibeniker: Über 4 km wunderschöne Strände, dazu ein Ethno-Dorf und ein moderner Aquapark (www.aquapark-dalmatia.com). In der Umgebung bieten vor allem der 800 m lange Kiesstrand Raduca in Primošten, der Kiesstrand Plava in Vodice sowie die Strände um Pirovac gute Bademöglichkeiten, ebenso die Inseln im Archipel von Šibenik.

Strandleben

Rund um den Domplatz

Meisterstück der Stadtbaukunst

Der Trg Republike Hrvatske (Platz der Republik Kroatien) an der nordöstlichen Seite der Kathedrale, auch Domplatz genannt, ist ein Meisterstück der Stadtbaukunst. Der mächtigen Flanke des Doms, die den Platz nach Westen abschließt, antwortet die elegante Fassade der Stadtloggia. Der Boden aus glänzenden Steinplatten unterstreicht den repräsentativen Charakter. Am nördlichen Ende des Platzes wurde 1961 dem Šibeniker Bildhauer und Architekten Juraj Dalmatinac (Giorgio da Sebenico, 1410–1473/75) ein Denkmal gesetzt.



Domplatz



Sveti Jakob

Das schönste Gotteshaus Kroatiens

Die Kathedrale Sveti Jakob (Hl. Jakob) ist nicht nur Šibeniks überragendes Baudenkmal, sondern in der gesamten dalmatinischen Küstenregion eines der bedeutendsten Sakralbauten am Übergang von der Spätgotik zur Renaissance. Seit 2000 gehört sie zum Weltkulturerbe der UNESCO. Errichtet wurde sie von dalmatinischen und italienischen Künstlern zwischen 1432 und 1555. Auf den Venezianer Antonio Dalle Masegne geht der untere, gotische Teil zurück. Sein Nachfolger Juraj Dalmatinac entwarf den oberen Teil im Renaissance-Stil (► Baedeker Wissen S. 164).

Sommer 8.30 – 20 Uhr, im Winter verkürzt | Eintritt: 30 Kuna

Ehrwürdige Paläste

Bischofs-
palast und
Rektoren-
palast

An die Südseite der Kathedrale schließt sich der Bischofspalast aus dem 15. Jh. an, direkt neben dem alten Meerestor, das den Zugang von der Adria in die Stadt ermöglicht hat. Beachtenswert sind die schön gestalteten Portale.

Direkt gegenüber liegt der **Rektorenpalast**. Er wurde um 1510 im Stil der späten Renaissance von dem venezianischen Grafen Niccolò Marcello erbaut. Seine Hauptfassade mit spätgotischen Fenstern und Balkonen ist der Uferseite zugewandt. Heute beherbergt der Palast das Stadtmuseum (Gradski muzej) mit Ausgrabungsfunden von der Jungsteinzeit bis zur römischen Antike, Skulpturen, folkloristische Kunst und Volkstrachten.

Stadtmuseum: Mitte April–Okt. Mo.–Fr. 8 – 20, Sa./So. 10 – 20, Nov. bis Mitte April Mo. – Fr. 8 – 17, Sa. 10 – 15 Uhr | Eintritt: 30 Kuna

Ein profaniertes Kirchlein

Sveta
Barbara

Hinter dem Stadtmuseum steht die kleine, der hl. Barbara gewidmete gotische Kirche mit barockem Glockenturm. Die Lünette ihres Eingangsportals schmückt eine Statue des hl. Nikolaus (Sveti Nikola), eine Arbeit (um 1430) aus der Werkstatt des Bildhauers und Baumeisters Bonino aus Mailand.

Erklär mir die Kathedrale

Civitas Sacra

Ein modernes Interpretationszentrum, Civitas Sacra, wurde vor kurzem im Galbiani-Palais (Palača Galbiani) in der Ulica kralja Tomislava 10 eingerichtet: Dort erfahren Besucher nun alles über die Architektur und Geschichte der Kathedrale, können aber auch liturgische Gewänder bewundern.

April – Okt. Mo. – Sa. 8.30 – 21.30, Nov. – März Mo. – Sa. 9 – 17 Uhr
Eintritt: 50 Kuna | www.civitassacra.hr

Duftender Klostergarten

Stadtloggia

Mit der Kathedrale im Rücken blickt man auf die zweigeschossige Stadtloggia (1533–1542). Sie wurde nach ihrer Zerstörung im Zwei-



Unter den Arkaden der Stadtloggia: Noch ist es am Morgen, aber die Tische bleiben nicht lange unbesetzt.

ten Weltkrieg wieder vollständig aufgebaut. Ihre Ausmaße geben eine Vorstellung von der einstigen Bedeutung Šibeniks. Auf dem Erdgeschoss mit weit gespannten Arkadenbögen ruht das durch neun rechteckige Fensterfelder gegliederte Obergeschoss.

Duftende Kräuter und ein kleines Café

Steigt man die Treppengasse neben der Stadtloggia bergauf, dann kommt man zum ehemaligen Foscolo-Palast, später Franziskanerkloster (15. Jh.). Gegenüber steht die **Klosterkirche Sveti Lovro** (Hl. Laurentius), an deren Frontseite in einem Felsspalt die Grotte der Muttergottes von Lourdes eingerichtet ist. Im Inneren überrascht ein schöner Klostergarten mit duftenden Kräutern und einem Café – der ideale Ort, um inne zu halten (Ul. Andrije Kačića Miošića 11).

Tgl. 9–23 Uhr | Eintritt frei für Café-Gäste, sonst 7 Kuna

Klostergarten

Fast wie in Venedig

Zu einem Besuch von Šibenik gehört auch ein Bummel durch die hübsche Altstadt mit ihren venetianischen Palästen, Bürgerhäusern, den engen Gassen und Balkonen, an denen Wäsche über der Straße hängt. Vor allem in der Zagrebačka ulica und ihren Seitengassen gibt es hü-

Zagrebačka
ulica

KATHEDRALE SVETI JAKOV



Begonnen wurde die Kirche 1453, geweiht 1556. Der schlichte Sakralbau besticht durch die Schönheit der Steinmetzarbeiten, harmonische Formen und Ausgewogenheit. Geradezu einzigartig ist die Bauweise der Kuppel und des Gewölbes. Marmorplatten tragen sich selbst und die Baumeister kamen ohne Mörtel aus, denn die Steinblöcke sind miteinander verzapft.

Als Baumaterial wurden hauptsächlich Kalkstein und Marmor von der Insel Brač verwendet. Anfangs wirkten vor allem italienische Architekten; ab den 1440er-Jahren übernahm der einheimische Baumeister und Bildhauer Juraj Dalmatinac die Bauhüttenleitung. Auf ihn gehen der kreuzförmige Grundriss, Chor, Taufkapelle und Sakristei sowie das Konzept für die Vierungskuppel zurück.

1 Seitenportal

Von der ersten Kathedrale an dieser Stelle übernahmen die Baumeister das von Löwen flankierte Portal und setzten es an die östliche Längsseite.

2 Dach

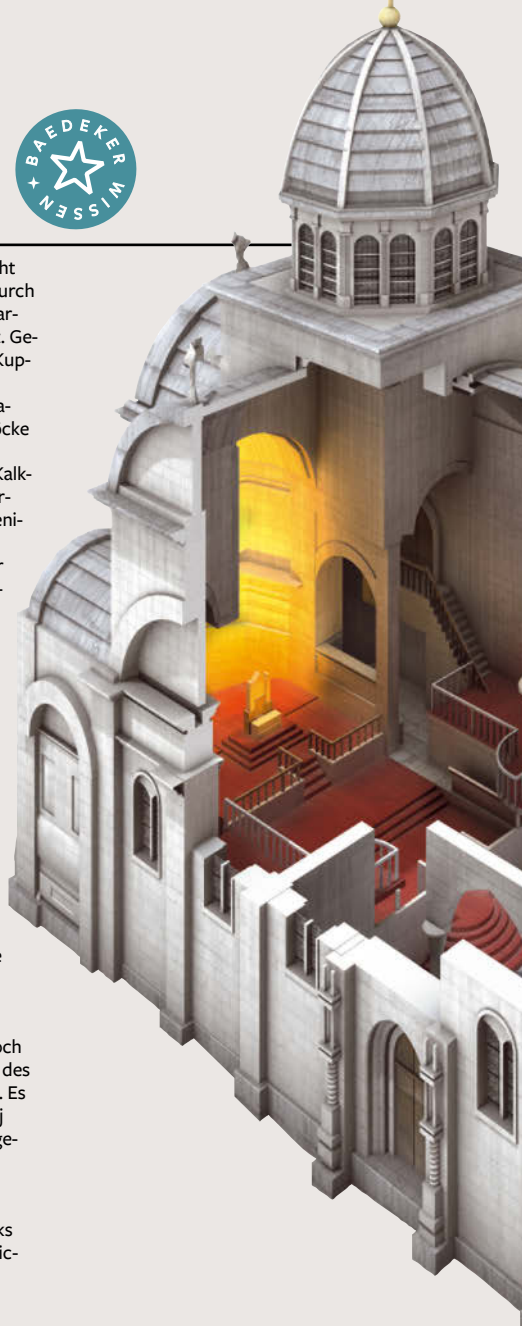
Dalmatinac' Schüler und Nachfolger Niccolò Fiorentino vollendete den Bau. Das tonnengewölbte Dach besteht aus ineinandergreifenden Steinplatten ohne Verbindungsmaterialien.

3 Grabmal Bischof Juraj Šišgorić

Rechts neben dem Eingang im ersten Joch befindet sich das sehenswerte Grabmal des Bischofs und Humanisten Juraj Šišgorić. Es entstand 1454 nach Entwürfen von Juraj Dalmatinac (auch Giorgio da Sebenico genannt).

4 Dreikönigsaltar

Der Dreikönigsaltar im zweiten Joch links vom Eingang zeigt Marmorreliefs von Niccolò Fiorentino und ein Gemälde von Bernardo Rizzardi.



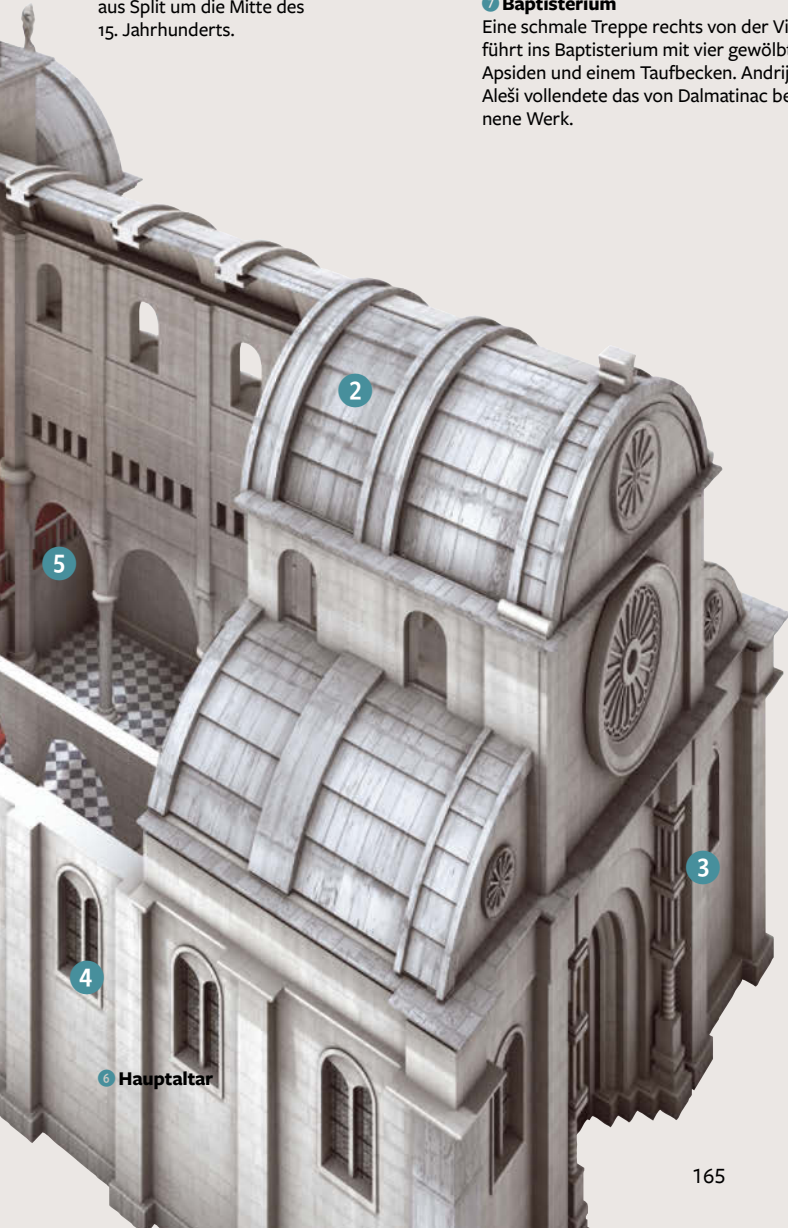
5 Heiligkreuzaltar

Den Heiligkreuzaltar rechts vor der Vierung schuf ein Künstler aus Split um die Mitte des 15. Jahrhunderts.

Hauptaltar und Holzkanzel stammen aus der Barockzeit.

7 Baptisterium

Eine schmale Treppe rechts von der Vierung führt ins Baptisterium mit vier gewölbten Ap siden und einem Taufbecken. Andrija Alešić vollendete das von Dalmatinac begonnene Werk.



6 Hauptaltar